

# Nebraer Anzeiger



Ercheint  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis für ein Vierteljahr:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2 40 Mark,  
durch die Post 2 25 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 2 40 Mark.

## Zeitung für Stadt und Land

Gratisbeilagen:

Wöchentlich: Illust. Sonntagsblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage.

Postfachkonto: Leipzig 22832

Anzeigen:  
Es kostet die 54 mm breite Korpusseite 25 Hg.,  
die 90 mm breite Korpusseite im Anklamerteil  
50 Hg. Gebotablagen nach Vereinbarung.  
Abzügen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
W. H. Sauer in Köfleben.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Amthliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.  
Nr. 69. Sonnabend, den 23. August 1919. 32. Jahrgang.

### Erhöhung der Renten aus der Arbeiterversicherung.

Der Ausschuss für Volkswirtschaft beschloß in seiner Mittwochs-Sitzung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes über die vereinfachte Form der Gesetzgebung eine Erhöhung der Rente aus der Arbeiterversicherung. In Paragraph 1 der Verordnung wird bestimmt: Personen, die eine reichsgesetzliche Invalidenrente, eine Alters- oder Witwenrente beziehen, wird vom 1. Oktober 1919 bis Ende 1920 eine monatlich im Voraus zahlbare Zulage zu dieser Rente gewährt werden. Die Zulage beträgt monatlich 50 Mark (statt bisher 8 Mk.) für Invaliden- und Altersrentner, monatlich 10 Mk. (bisher 4 Mk.) für Empfänger einer Witwen- oder Waisenrente. Eine Erhöhung der Rente aus der Unfallversicherung ist nicht in Aussicht genommen.

### Eine Seeschlacht zwischen der englischen und der holländischen Flotte.

Am 15. August. In der Nacht zum Montag fand in der Finnischen Bucht eine Seeschlacht zwischen der englischen und der holländischen Flotte statt. Die Engländer versenkten die russischen Minenschnitter „Andersson“, „Mofanji“ und „Peropolow“, das US-booms-Matrosenschiff „Watta“, zwei Transportschiffe und ein Hilfsfahrzeug. Von englischer Seite gingen drei Motorboote verloren. Acht englische Offiziere und drei Matrosen wurden getötet.

### Der Schah tritt gegen England auf.

Der persische Schah wird die Vereinigten Staaten auffordern, England zu zwingen, den Persien aufzugezwungenen Vertrag wieder rückgängig zu machen und Persien die vollkommene Selbständigkeit wieder zurückzugeben. Das Blatt erklärt, daß Frankreich einen heftigen Kampf gegen den Vertrag einleiten werde, weil England sich gewiegert habe, Frankreichs Ansprüche auf Syrien zu unterliegen.

### Die amerikanische Kriegserklärung ist getötet.

Im Auenwald hat sich eine zweite Explosion in dem dortigen Munitionslager ereignet, der abermals acht deutsche Kriegsgefangene zum Opfer fielen.

### Die Forderungen der Entente an Deutschland.

Die Schiedsgerichtsausschüsse der Allierten in Deutschland sollen nacheinander vom dem Ertragnis der deutschen Vermögensabgabe abhängig gemacht werden. Die Ergebnisse der deutschen Vermögensveranlagung werden für die Allierten auch die Gesamthöhe der Forderungen an Deutschland bestimmen.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 22. August.

— **Extra-Konzert.** Herr Musikdirektor Wächter wird am kommenden Sonntag, abends 7/8 Uhr, im Schützenhaus ein Extrakonzert veranstalten. Die Leistungen der Kapelle sind ja zur Genüge bekannt, jedoch wir den Besuch nur empfehlen können. Dem Konzert wird sich auch noch ein Tanzkranz anschließen.

— **Dem Theater.** Der am 20. künftigen Operettenabend war gut besucht. Geipelt wurde flott und aus, es war zu merken, daß man es mit ernstlicher Mühseligkeit zu tun hatte. Gelinglich wie das festeren waren die Spieler auf der Höhe und nach jedem Akte letzte nichtendwollender Verlauf ein. Dessenfalls lassen sich die Künstler recht bald wieder sehen.

— **Verstöße.** Im Preussischen Hof werden am nächsten Sonntag wieder zwei Kino-Vorstellungen gegeben werden. Wir haben in der Nummer darüber berichtet, daß die geeigneten Bilder dieses neuen Unternehmens ganz hervorragend auf der weißen Wand sich abzeichnen und auch des Reizes der Neugier nicht entbehren.

— **Freizeitbühne.** Auf dem Schulplatz wird in den nächsten Tagen wieder reges Leben sein, denn eine erstklassige Künstlergesellschaft wird ihre Arbeitsgeräte und Bühne dort aufbauen. (Siehe die Anzeige.)

— **Um die Jugend.** Auf die am Sonntag-Vormittag im Schützenbaute stattfindende Jugend-Versammlung weisen wir noch besonders hin. Es wird in einem Vortrag das Problem: „Die Jugend für den Sozialismus zu gewinnen“, besprochen werden.

— **Von der Eisenbahn.** Wenn wegen des Kohlenmangels auch auf unserer, bisher einen ständig sich steigenden Verkehr aufweisenden Linienbahn durchaus eine Zugvermehrung notwendig war, dann hätte die Bahnverwaltung wohl in Interesse der gesamten Anwohner-

schaft gehandelt, wenn sie darüber die Meinungen derselben zu ermitteln gelübt hätte, welches Zugpaar am ehesten zu entbehren ist. Uns wird aus Erfahrung darüber geklärt, daß es richtiger gewesen wäre, die Züge 1,03 ab Naumburg und 4,35 ab Artern statt des jetzt ausgefallenen Zugpaares einzuziehen. Wer in Naumburg zu tun hat, wird in der Zeit von 10.12 bis 10.30 selten fertig werden, zumal der Zug sehr oft mit großer Verspätung in Naumburg eintrifft. Der Zug 5,14 ab Naumburg ist daher sehr praktisch, auch für den Fernverkehr. Ebenso verhält es sich mit dem Zug 9,02 nach ab Artern. Der Zug 1,03 ab Naumburg kommt auch als Postzug für den Winter wenig in Frage, da die meisten Geschäfte wegen Mangel an Feuerung die durchgehende Arbeitszeit einstellen werden, die Nachmittagspost also nicht mehr bearbeitet wird. Würde der Zug 9,07 ab Naumburg und 12,21 zurück ab Artern Post bringen, könnte dieselbe bearbeitet werden. Vor allen Dingen ist es für die an der Strecke Köfleben-Kirchschöden liegenden Ortschaften eine große Zurücklegung, insbesondere für die Beamten und Geschäftsleute von Köfleben und Nebra, bezw. M.-Wangen. Die Güterbeförderung Köfleben hat eine Übernahme, wie selten eine Station im Bezirk Gerst, jedenfalls berechnen sie in manchem Monat mehr Fracht als Naumburg und Freiburg im Jahre. Und dafür hat Naumburg täglich 8 Züge mehr vor allem mit der Einschränkung des Verkehrs wird vor allem das Wirtschaftsleben schwer getroffen, während andererseits erhöhte Löhne immer mehr auf daselbe drücken; sollte in anbeachtigt dessen von der Bahn nicht je da sich bietende Gelegenheit benutzt werden, eine bessere Verkehrsverbindung zu bieten? Da der gute Deutsche jetzt in punkto Arbeitsunmöglichkeit sehr wenig Antriebe hat, ließ sich vielleicht um 1 Uhr mittags von Köfleben aus ein Güterzug in Richtung Naumburg abziehen, der in beschränktem Umfang Personenbeförderung mit durchführt; gewiß ohne große Schwierigkeit könnte auch die Beförderung des Güterzugs für die Gewerkschaft Orlos auf diese Zeit verlegt werden, damit die von Wangen und Nebra die hiesigen Schulen belühenden Kinder benutzten könnten. Jedemfalls ist es für die Eltern der Kinder äußerst schwer, für diese geeignete Unterkunft während der Zeit bis zur Abfahrt des nächsten Zuges zu verschaffen, vor allem ist aber die Grenzschwierigkeit der Kinder ein Grund, wegen dessen die Bahnverwaltung jedwede Verbesserungsmöglichkeit in Erwägung ziehen sollte.

— **Der Entwurf eines Gesetzes über einen Anleihe-** kredit für das Rechnungsjahr 1918 in Höhe von 9 Milliarden Mark wurde im Hauptauschuß angenommen mit einem Zusatz, der den Reichsausschuss ermächtigt, eine Prämie an alle die auszugeben, die mit künftigen Vorteilen ausgestattet sein kann. Die Anleihe soll ausgeben werden in Stück zu 1000 Mark mit Abschritten zu 100 Mark und 2% Zinsen. 100 Mark sollen mit 110 Mark zurückgezahlt und die Anleihe in 30 Jahren getilgt werden.

— **Ein bedauerlicher Unglücksfall.** Von Seiten der Reichswehrtruppe 16 (Zandberg, Leipzig) geht folgende Mitteilung zu: In St. Ulrich bei Wahren, im westlich der Ortschaft, lösten sich gestern, den 18. August 1919, nachmittag aus einer Maschinenpistole, die von einem Landesjäger des dort stehenden Grenzdolkskommandos gehandhabt wurde, auf ungeläute Weise plötzlich drei Schüsse, während sich die Abteilung im Quartier befand. Ein Schuß tötete das 20jährige Mädchen Elise Garba aus St. Ulrich. Der tiefbedauerliche Vorfall wird gerichtlich untersucht, das Kommando ist vorläufig aus dem Amtsbezirk St. Ulrich zurückgezogen worden.

— **Köfleben a. U.** Die Unruhe hat wieder ein Opfer gefordert: die 23jährige Tochter des Herrn Paul Schattenger, die an epileptischen Anfällen litt, trieb heute morgen die Gänge zur Unruhe, und während sie ebenfalls selbst einige Schritte den Gängen ins Wasser nachgelassen ist, wurde sie wieder von einem Krampfanfall betroffen, sie ist ungelassen und ertrunken. Ihre Leiche konnte bald geborgen werden. Die Entschlafene war das einzige noch verlebende Kind des unglücklichen Vaters, dessen einziger Sohn auf den galizischen Schlachtfeldern schlummert. Nun sind sie beide vereint, Bruder und Schwester.

— **Gahren, 18. Aug.** Im benachbarten Gahren brannten nachmittags 5 Häuser nieder. Ein 11jähriger Knabe, der das Feuer verurlicht haben soll, erlitt schwere Brandwunden.

### Bad Köfen.

In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde die Aufhebung der durch das Ableben des Bürgermeisters Glöckner erledigten Stelle des Köfener Stadtoberhauptes beschlossen. An Einkünften sind dafür festgelegt: 4000 Mark Jahresgehalt, 500 Mark Wohnungsgeld und die für die diesen Posten zuzulassende Steuerungszulage.

— **Reifenfels, 18. Aug.** Aus der hiesigen Bahnhofs-wirtschaft wurden nachts 1000 Zigaretten, 160 Weisener 50 Hg.-Schneide, Postkarten und Nickertraktanten gestohlen. — Auf einem Felde des Ritterguts Stadon wurden nachts etwa 30 Zentner Roggen ausgedroschen und die Körner von den Dieben fortgebracht.

— **Themar, 18. Aug.** Die Hebamme in Themar freit, weil sie nicht damit einverstanden ist, daß für ihre vor einiger Zeit verstorbenen Berufskollegin eine neue Hebamme eingeweiht wird.

### Schöffengericht Nebra.

Sitzung vom 21. August.

Schöffen: Gattenstein, Dornauer und Sagenweiser, Weiff, Nebra

1) Wegen verbotsmäßigen Verkaufs von Vieh wurde die Landwirtin M. aus Gerstorf mit 100 M. Geld, und 2. mit je 500 M. und 50 M. bestraft. Die Angeklagten entschuldigen ihre Straftat damit, daß sie die einschlägigen Polizeivorschriften nicht gekannt haben, es wurde ihnen aber bedeutet, daß Intelligenz der Weisheit nicht von Strafe freit. Bei der Urteilsverkündung wurde darauf hingewiesen, daß, wenn in Zukunft keine Befehle hinsichtlich der ergangenen Verordnungen eintrifft, für die Folge auf Befehlsnicht-erkannt werden müßte.

2) Die Landwirtin M. aus Gahlen hat wegen Nichtablieferung der erzeugten Milch an die Molkerei ein Strafmandat von 200 M. und wegen verbotenen Weizens ein solches von 25 M. erhalten, dagegen jedoch Berufung eingelegt. Wegen letzterem Vergehen wird das Strafmandat auf 75 M. herabgesetzt, wegen des Weizens, das sie nicht mit einem „Laut“ ausgeführt hat, erfolgt Freispruch, da ihren Angaben, daß sie nur die ihr rechtlich zuzulassende Selbstverwertungsleistung habe, Glaube zu gewährt wurde.

3) Die Landwirtin M. aus Leipzig ist am Juli 1,00 Str. Karrenschiff, die sie von Verwandten aus Leipzig für Arbeitszwecke erhalten, ohne Erlaubnis des Kommunalverwalters aus dem Kreis Gerstorf ausgeführt, in Naumburg sind ihr dieselben bis auf 30 Pfund abgenommen worden und abendrein hat man sie mit einem Strafmandat von 5 M. bestraft. Wegen letzterem hat sie Berufung eingelegt, wird aber damit abgewiesen.

4) Die 15jährige Emma B. aus Wippen ist angeklagt, der gleichaltrigen Frieda S. ebenfalls einen Ring im Werte von etwa 10 M. entwendet zu haben. Die Angeklagte bestreitet die Verhaftung des Diebstahls, gibt jedoch zu, daß sie den Ring an sich genommen, ihn dann aber verloren habe, wenn sie denselben der St. wieder zufallen kann, aber keinen hat, wenn sie denselben nicht wieder zufallen kann, so erlesen, was jedoch von der Gegenseite nicht angenommen werden will. — Da die Aussagen der Angeklagten glaubhaft erschienen, wurde sie nicht unbescholten ist, wurde auf Freisprechung erkannt unter der Auflage der Schadenerschaft für den verlorenen Ring.

5) Wegen gemeinschaftlichen Diebstahls der zum Vöhringener Gute gehörenden Erdbereanlage hatten zwei Beherlinge ein Strafmandat von je 10 M. erhalten, wegen der Berufung eingelegt hatten. Die Beherlinge gegen die Berufung von Verhandlungsbeginn zurück, der andere aber beharrte auf der Verhandlung und bestreitet die Schuld. Er erreichte infolgedessen einen Erfolg, als die Strafe von 10 auf 5 M. ermäßigt wurde.

6) Zum Schluß wurde gegen die Arbeiter J. und Z. aus Vöhring und G. aus Weiff verurteilt. Sie sind beschuldigt, den Köfener Rühr aus Röhmannen auf der Straße mittelst Stöcken gemeinschaftlich schwer mißhandelt zu haben, jedoch er einige Zeit arbeitsunfähig war. Die ersten zwei Angeklagten haben zu, dem Verleug zu haben, daß so schlimm sei das nicht gewesen, der 3. aber bestritt jedwede Mißhandlung. Das Urteil lautet gegen J. auf 10 M., Z. auf 10 M., G. wurde freigesprochen. In der Verhandlung des Urteils wurde ausgeführt, daß mißwendige Umstände damit erkannt worden sind, weil die Angeklagten noch nicht vorbestraft sind.

Eine Klage wurde zurückgestellt, weil der Angeklagte nicht erschienen war. Er soll nurmehr zur nächsten Sitzung vorgeführt werden.

### Kirchliche Nachrichten.

10. Sonntag nach Trinitatis.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Pfarrherr Schöpfer. Kollekte zur Förderung des Christentums unter dem Volke Jara. Gebete: Am 21. August Walter Otto Mar Schaff, Buchhändler, hier, mit Wita Elise Proge, hier.

### Buchhändlerstreik.

Seit Anfang vor. Woche sind sämtliche buchhändlerischen Betriebe Leipzigs wegen Differenzen zwischen Angeklagten und Unternehmer stillgelegt. Da nun der gesamte Buchhandel über die Zentrale Leipzig geht, können auch die Buchhandlungen in der Provinz keinerlei Aufträge ausführen. Ich bitte die geehrte Kundenschaft hiervon febl. Kenntnis zu nehmen.

Geurteilt Buchhandlung, Köfleben.

# Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G.,

Geschäftsstelle Rossleben.  
Kaffenlokal: Hotel Thüringer Hof. (Eingang rechts.)  
Kaffenstunden: Dienstag u. Freitag | 9—2 Uhr.







## Brotmarken-Ausgabe

Montag, den 23. d. Mts., im Reichshof in alphabetischer Reihenfolge, von 8<sup>1/2</sup> - 10 Uhr vormittags.  
Nebra, den 22. August 1919 Der Magistrat.

## Bekanntmachungen.

Beir. Kohlenversorgung.

Die Stadt hat ein **Verkauf zur Förderung von Kohlen** beschafft. Wir empfehlen den hiesigen Einwohnern, ihren Bedarf an Brennmaterial **jetzt zu decken**, da die Beschaffung ev. später mit Schwierigkeiten verknüpft ist, und erfragen um umgehende Anmeldungen, damit die Belieferung bald erfolgen kann.  
Nebra, den 21. August 1919. Der Magistrat. Müller.

Betrifft Obst.

Von **Sonnabend, den 23. d. Mts.**, ab wird im Konsumverein Obst an alle Haushaltungen gegen Vorlegung des Zunderscheines abgegeben.  
Nebra, den 21. Aug. 1919. Der Magistrat. Müller.

Es stehen der Kriegsbefähigtenfürsorge für den Kreis Querfurt noch ein Teil **Entlassungsanträge** (Joppen, Mäntel usw.) für Kriegsschadstoffe zur Verfügung, welche an **bedürftige, vor dem 1. Juli 1916 entlassene Kriegsbefähigte** abgegeben werden sollen. Entsprechende Anträge sind umgehend bei uns einzureichen.  
Nebra, den 20. Aug. 1919. Der Magistrat. Müller.

Der Herr Minister des Innern hat durch Erlaß vom 24. Juli 1919 den **Polizei-Regulierungsbeamten** der Provinz Sachsen die Ermächtigung erteilt, von der Waffe Gebrauch zu machen: „wenn eine Person, die bei einem Verbrechen oder Vergehen betroffen wird, oder dieser Tat drinnehmend verdächtig ist, sich der Festnahme oder der Festhaltung ihrer Person durch die Polizei zu entziehen versucht, oder wenn eine Bedrohung des Polizeibeamten oder der seinen Schutze anvertrauten Person mit gewalttätiger Gefahr für Leib und Leben zu befürchten ist und der Aufrechterhaltung des Beamten „Sollt“ oder „Sollte“ hoch oder ich schreie“ oder der Aufforderung „Waffen niederlegen“ nicht sofort Folge geleistet wird.“  
Nebra, den 21. August 1919. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Die **Fleischbakterienkrankungen** haben in letzter Zeit einen immer bedrohlicheren Umfang angenommen und in mehreren Ortschaften auch die einheimische Bevölkerung befallen, vornehmlich auch die landwirtschaftlichen und Schlachtereibetriebe.  
Zur Verhütung der Weiterverbreitung dieser gemeingefährlichen Seuche, die häufig zunächst für Grippe gehalten wird, weisen wir die Einwohner, besonders aber die Arbeitgeber ausländischer Arbeiter darauf hin, daß die zur Bekämpfung des Fleischiebers erlassenen Maßnahmen beachtet werden müssen, und daß besonders jeder Fall von Fleischieber oder auch nur **Fleischieberverdacht sofort** der zuständigen Polizeibehörde anzuzeigen ist.  
Auch die Erkrankungen an Varizellen (Wind-, Spitz-, Wasserpocken) sind anzuzeigen.  
Nebra, 18. Aug. 1919. Der Magistrat. Müller.

## Bekanntmachung.

Die diesjährige **Grünmehlnutzung** auf den der Gemeinde Nebra gehörigen 40 Morgen Wiesen soll

**Mittwoch, den 27. August 1919**  
nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.  
Nebra, den 24. Juli 1919. Der Magistrat. Müller.

## Nußholz-Versteigerung

der Oberförsterei Ziegelroda

am **Donnerstag, den 4. September 1919**, von 9 Uhr vormittags ab im **Dammhölzer'schen Gasthof zu Ziegelroda**, 300 Eichen-Stämme und Abschnitte aus der Försterei zu Ziegelroda, Ditr. 114, 115, 120, 131, 135; Robbeleben, Ditr. 127, 145 bis 152; Rogleben, Ditr. 40, 57, 67; Wendelslein, Ditr. 23, 24, 25; Ziegelroda, Ditr. 83, 85; Wannen, Ditr. 6 mit etwa 6m: 52 Al., 23 All., 10 All., 2 AIV., 195 Bl., 95 Bil., 50 BIII., 15 BIV., 3 BV.; sowie 14 rm Eichen-Nußholz IIa. **Robbeleben**-Stämme aus Försterei Rogleben, Ditr. 40, 41, 57, 58, 67 - etwa 55 fm A und B. **Robbeleben**-Nußrollen I. und II. aus Försterei Ziegelroda, Ditr. 78, 80, 83, 84, 85; **Robbeleben**, Ditr. 134, etwa 296 rm. **Fichten** aus Försterei Robbeleben, Ditr. 134 und Kirchenholz; Rogleben, Ditr. 40, 57, 68; Wendelslein, Ditr. 24, etwa 300 Stämme mit 6 fm III., 70 fm IV. Klasse; Stangen: 1500 Stk. I., 1600 Stk. II., 1800 Stk. III., 990 Stk. IV.

## Drehstrommotoren

25 PS., 220 Volt, 960 Umdrehungen fahrbar, mit stab. geschlossenen Wagen.  
8,5 PS., 220 Volt, 1440 Umdrehungen, stationär mit Friedenskupferwicklung, abzugeben

**Drescher & Co., Landw. Masch.-Verw.-Ges. m. b. H.**  
HALLE a. S., Landwehrstraße 2.

Zur Ausführung

## elektrischer Licht- und Kraftanlagen

sowie zu

## Nachinstallation in Kupferleitung

empfiehlt sich

**Max Bergwardt, Installateur, Nebra.**

Lager erstklassiger Beleuchtungskörper u. Osram-Lampen

Hierzu ein Sonntagsblatt.

Sonntag, den 24. August 1919

bin ich zu

## photographischen

**Aufnahmen**

in Nebra bei

Herrn **Max Bergwardt**,

Breitestraße 10.

Technische Beratungen,  
Ausarbeitung  
von Kalkulationen,  
Kostenanschläge und  
Rentabilitätsberechnungen,  
Uebnahme u. Ausführung  
von technischen Projekten  
aller Art.

**A. Bosek, Wiehe.**

**Wer verkauft sein Haus,**  
gleich welcher Art, auch mit Geschäft, Bauland oder Landwirtschaft, in Nebra od. umw. Umgebung?  
Angebote sofort an **W. Barenthin, Hamburg, Papenstr. 9.**

## Photographie!

Empfehle mich zur Ausführung von **photographischen Aufnahmen** jeder Art und Größe zu mäßigen Preisen. Aufnahme jederzeit. Auf Bestellung komme ins Haus.  
**Hugo Bach, Heinersdorf.**

## 100 Mille Zigaretten

rein orient. Tabak, F-Band, ohne Mundstück, mit Gold, goldgelb St. 33 Pfg., gebe jede Menge ab.

## Schokolade

Oriental Sweed, gelbe Packung, Französische Delespanul-Havey, weiße Packung, Tafel 250 Gramm - Ia Qualität, Tafel 12,50 - garantiert rein, allerfeinste Qualität - Pfd. 13,00 Mk. - versendet  
**B. Kleye, Spergau bei Corbetta.**

## Echter Kantabak

Kein Ersatz, liefert stets frisch in großen Rollen

**Probefung und Preisliste Nr. 5** - gegen Nachnahme

**E. Baretter, Bensheim (Hessen).**

Für einen kleinen Haushalt wird **ein Mädchen**

von 15-16 Jahren gesucht. Zu melden bei

**Frau M. Michael, Rogleben.**

## 3 Steinkarren,

noch sehr gut erhalten, sind zu verkaufen bei

**Robert Apel, Maurer, Nebra, Poststraße 6**

## Vitzsburg.

Sonntag, 24. August, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Wirthmann.**

## Große öffentliche Jugend-Versammlung

Sonntag, den 24. d. Mts., vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr im Schützenhaus Nebra.

Thema: **Wie gewinnen wir die Jugend für den Sozialismus?**  
Referent: Herr **Wolfs-Merleburg.**

Wir bitten die Eltern, dafür zu sorgen, daß die aus der Schule entlassenen Kinder an dieser Versammlung teilnehmen.

Jugendgenossen und Genossen, sorgt für zahlreichen Besuch!  
Der Vorstand der **U. S. P.**

## Lichtspiele

Nebra :: Preußlicher Hof :: Nebra

Sonntag, den 24. August 1919, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr und abends 8 Uhr

**2 grosse Vorstellungen.**

Programm siehe Reklamaplakate!

Schulplatz. **Jameson's** Schulplatz.

## Freilicht-Bühne

trifft nächste Woche hier ein und gibt eine Reihe Vorstellungen.

**!! Erstklass. Gesangs- u. Schauspielpersonal. !!**  
**!! Aufsehen erregende akrobat. Neubeiten. !!**

Preise der Plätze:  
Sperrplatz 1.- Mt., 1. Platz 85 Pfg., 2. Platz 65 Pfg., Stehplatz 40 Pfg. Kinder zahlen 50 und 60 Pfg.

Recht gute Unterhaltung versprechend, ladet freundlichst ein  
**Die Direktion.**

Gebe der verehrl. Einwohnerschaft bekannt, daß ich mein

## Kunstlicht-Atelier

unter Leitung eines **berühmten Mannes und Kunstmalers** gestellt habe und empfehle ich mich zur

Anfertigung von **photogr. Aufnahmen** in u. ausser dem Hause, sowie **Hochzeits- u. Vereinsgruppen** jeder Grösse.

Spezialität: **Aufnahmen im eigenen Heim** auf Kunstdruckpapieren. \* Künstl. ausgeführte **Vergrößerungen** in Schwarz, Sepia, Aquarell- und Oelmalerei in eigener Werkstatt.

Sonntag, 24. Aug.: **Spezial-Postkartenaufnahme**

Ergebnis **Thede Arndt** geb. Haumede.

## Fernsprecher!

Vom Teilnehmer-Verzeichnis am Fernsprecher Nebra habe ich **Sonderabdrucke auf Karton** hergestellt und empfehle diese zur gefl. Abnahme. Der Austräger des „Anzeigers“ nimmt Bestellungen darauf entgegen.

**Wilh. Sauer, Buchdruckerei, Rogleben.**

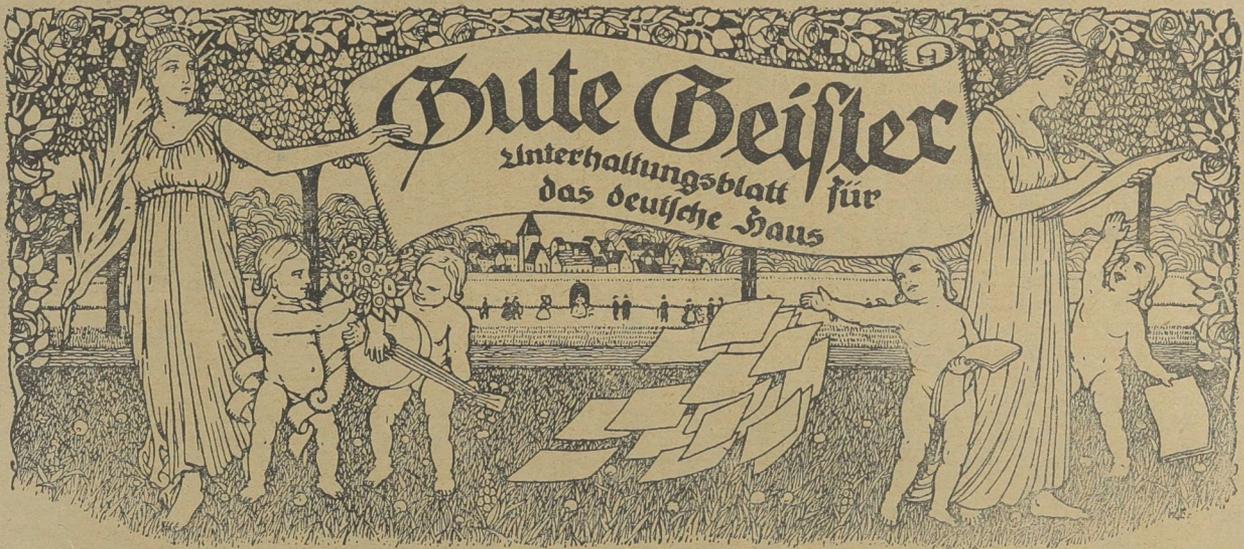
**Robeldielen**

**Raupundbretter, Kantföhlzer**

in allen Ausmaßen empfehlen

**Thüringer Holzwerke.**

Am Bahnhof. **Rosleben.** Am Bahnhof.



## Prinzessin ohne Land

Original-Roman von Viktor Helling.

(Nachdr. d. Verbet. II)

(Fortsetzung.)

Der Hilfslehrer v. Kaminski kommt nach dem Gymnasium Frontenwaldau, wo er bei seinen Vorgesetzten seiner Reformbestrebungen wegen auf Widerstand stößt. Bei einem Spaziergang trifft er auch wieder die Prinzessin Elise Renata, die ihn, als er verwundet im Lazarett lag, als Schwester Elise Dienala gepflegt hatte. In Gemeinschaft mit dem Dr. Schmidt Blaus kann er die Prinzessin und deren Bruder Niko vor dem Tode retten. Während die Prinzessin fast unbeschädigt bei dem Unglück mekommt, erleidet Prinz Niko nach langer Zeit mit Elise Renata zusammen einen tödlichen Unfall, retten die beiden Kollegen nach Frontenwaldau zurück. Dort bereist in Begleitung eines gewissen Ditzelmann wegen des Kampfs mit dem Herrn Kaminski. Wärend er wartet, kommt die Ditzelmann auf den Artikel zu sprechen. Kaminski wird unruhig, oft von der Tochter des Ditzelmanns angesprochen und beide kommen ins Gespräch.

wissen Sie?" Und nach einer kurzen Weile: „Merger? Eine rein dienstliche Sache —“

„Ich weiß! Ich weiß auch, daß die Gewitterstimmung bei meinem Vater noch schlimmer geworden ist, seit er in

„Daß ich eben doch erstaunt bin. Für die Anteilnahme müßte ich Ihnen danken. Und da Sie nun soweit unterrichtet sind, will ich auch zugeben, daß tatsächlich so etwas wie eine Gewitterstimmung oder Spannung in der Luft liegt. Die Entladung ist jedoch noch nicht erfolgt. Und wird auch, wie ich hoffe, nicht erfolgen. Glauben Sie an Heintzelmännchen, Herr von Kaminski?“

„Alle guten Geister!“ Er lachte. Was hatte sie denn nur? Und wieder sah er ihre Augen leuchten. Sie verschönten das Gesicht des Mädchens, dessen Züge ihm stets herb erschienen waren. Er hatte Ilse Dünz, durch ihre Größe getäuscht, auch für älter gehalten, als sie in Wirklichkeit war.

„Das soll so sein, daß die Heintzelmännchen zu den guten Geistern gerechnet werden,“ sagte sie. Am ihren Mund schwebte ein Lächeln.

Also hat jemand für mich Sünden bei Ihrem Herrn Vater ein gutes Wort

„Es war wohl sehr schön auf Ihrer Wanderschaft?“ fragte Ilse. „Ich sah Sie vorher nie. Als ich von Ihrer Reise erfuhr — von Anruhs nämlich, die Sie ja eingeladen hatten — da waren Sie schon über alle Berge.“

„Das ist richtig. Man muß sich mal auslaufen.“ Er hatte es leicht hin gesagt, aber Ilse legte den Worten eine besondere Bedeutung unter.

„Ich fühle Ihnen das nach. Es hat mir so leid getan, daß Sie mit Vater noch vor den Ferien einen Merger hatten —“

Er blieb stehen. „Wie? Davon

Verdichtesgaden einen wissenschaftlichen Aufsatz von Ihnen gelesen hat. Sie brauchen nicht zu erstaunen. Ich habe den Aufsatz sogar selbst gelesen? Was sagen Sie nun?“



Zur Wohnungsnot in unseren Großstädten. Die Stadt Charlottenburg errichtete zur Vinderung des Wohnungsmangels Wohnbaracken mit kleinen Gärten. Unser Bild zeigt eine Küche, die gleichzeitig noch als Schlaf-, Wohn- und Arbeitszimmer dient. (Photothek.)



eingelegt. Sollte am Ende der kleine Blasius derjenige gewesen sein, welcher . . . ? Ein goldener Kern steckt in der Schale.“

„Ach,“ sagte sie und drehte sich nach den Hoffenstern des Gymnasiums um, wo eine Scheibe flirrte, „kollegial — versteht sich! Aber das Heinzelmännchen heißt diesmal nicht Heinholt Blasius. Diesmal hat ganz jemand anders versucht, den Zorn des gestrengen Direktors und verletzten Schulmonarchen abzulenken.“

Es sollte schalkhaft herauskommen, aber dabei sah er, wie sie ihren Kopf tiefer beugte. Ihr Gesicht hatte sich dunkler gefärbt. In ihm war ein Aufschrecken, als er es bemerkte. Blitzschnell hatte er verstanden: Dieses Mädchen, dem er sich nur widerstrebend genähert hatte, hatte etwas für ihn getan! Hier war eine Menschenseele, die an ihn gedacht hatte. Ilse Düns, die er kaum kannte!

„Das hätten Sie für mich getan?“ fragte er. „Das ist sehr viel — sehr viel Liebeshwürdigkeit. Dessen hatte ich mich nicht versehen.“ Er spürte einen bitteren Geschmack auf der Zunge.

Sie mochte ihm ansehen, daß es ihm nicht recht war. „Frieden stiften ist doch erlaubt,“ sagte sie.

„So, so —“ nahm er das Wort auf. „Also ein guter Geist! Ich danke vielmals für die gute Absicht. Aber unter Kollegen muß die Sache ausgefochten werden. Darf ich vielleicht fragen, was Sie ihm gesagt haben, Fräulein Ilse?“

„O, gar nicht viel. Ich fand Ihren Artikel sehr geistreich. Glänzend sogar. Mein Vater vertritt, wie Sie wissen, die schnurstracks entgegenlaufende Ansicht. Zwischen den beiden Ansichten habe ich zu vermitteln gesucht.“



Zur Wohnungsnot in unseren Großstädten. Unser Bild zeigt eine Wohnbarade mit kleinen Gärten. (Photothek)

„Nun, dann,“ er streckte ihr seine Hand hin, „dann meinen Dank!“

Sie legte ihre Finger flüchtig in die Rechte. Er glaubte zu fühlen, daß die Finger leise zitterten.

„Sprechen wir nicht mehr darüber!“ sagte sie. „Wenn ich Sie nur nicht aufhalte! Unser Prinz Nikolas ist also schwer gestürzt? Und Sie sind gewisser-

maßen sein Lebensretter geworden? Haben Sie ihn noch gesprochen?“

„Nein. Wir blieben zwar die eine Nacht in Waldau. Als wir aber in der nächsten Frühe abmarschierten, lag das Schloß noch im tiefsten Schlummer.“

„Und sprachen Sie die Fürstin? Eine stattliche Frau, nicht? Und die Prinzessin? Sie hört auf den schönen Namen Else Renata. Ist sie auch so eingebilddet wie die Mutter?“

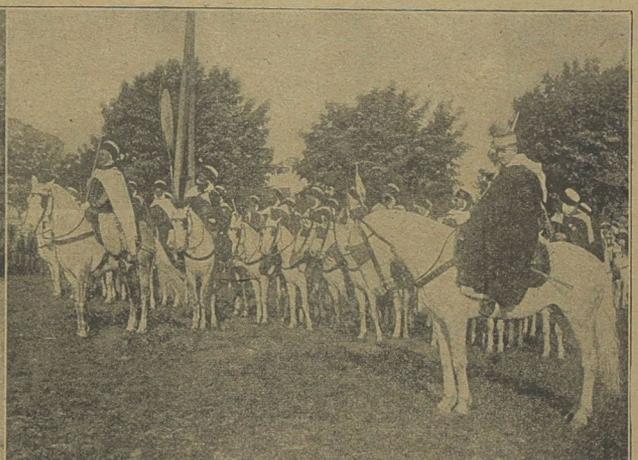
Anwillkürlich zuckte er zusammen. Es war gut, daß sie sich gerade nach einer halbentblätterten Rose bückte. So sah sie wohl nicht, welchen Aufruhr sie in ihm entfesselte? Er faßte sich schnell. Sie brauchte weder zu wissen, wie sie ihn entnüchert, noch daß sie ihn an einer empfindlichen Stelle getroffen hatte.

„Die Prinzessin war selbst verlest,“ gab er mit möglichster Ruhe zur Antwort. „Wenn auch nicht schwer. Und ich kann mir über — über die Mutter des Prinzen kein Urteil erlauben.“ Dabei zog er wie zufällig seine Uhr.

Sie hatte sein verändertes Wesen aber doch bemerkt. Ihr Blick folgte seiner Handbewegung. „Früher trugen Sie eine schöne goldene,“ bemerkte sie, nur um etwas möglichst Gleichgültiges zu sagen.

„Aber diese geht ganz gut,“ sagte er. „Und mahnt Sie, daß ich Sie richtig aufgehalten habe! Ich muß nun auch hinauf.“

„Versteht sich!“ Er zog den Hut. (Fortsetzung folgt.)



Aus dem besetzten Gebiet: Die Franzosen in Wiesbaden. Um in der Bevölkerung Stimmung für Frankreich zu machen, werden öfters Paraden veranstaltet. Links: Eine Taktparade in der Wilhelmstraße. Rechts: Arabische Truppen bei einer Aufstellung. (Beninghofen.)

# Die Badereise

Skizze von Karl Lütze.

Herrgott, wie schön . . . ! Wie schön . . . !

Da das Meer . . . das blaue, unendliche Meer . . . die geträufelten Wellen . . . die Schiffe . . .

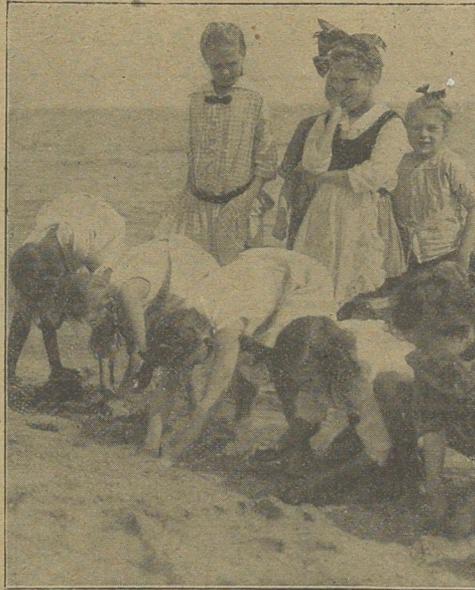
Ja — sie hatten nun das erste Mal in ihrem Leben eine Badereise erschwimmen können, der Sekretär Faulhuber und seine Tochter Erna. Wohl quälte es sie, daß die treusorgende Mutter nicht mitfahren konnte, die Liebe und gute. Aber durch sie hatten sie erst die Reise machen können. Durch ihren jähen Tod.

Es war eine nicht alltägliche Geschichte:

Frau Faulhuber war zum Arzt in die nahe Kreisstadt gefahren. Der Zug verunglückte unterwegs. 10 Reisende kamen dabei ums Leben, 15 wurden verletzt. Frau Faulhuber war unter den Toten.

Es war für die kleine Familie ein harter Schlag. Zwar war die Mutter immer kränzlich gewesen, aber mit solch einem Tode hatte niemand gerechnet.

Das einzige Glück war, daß das Leben der Mutter durch ein Abonnement der „Wohlfahrt“, eine Wochenschrift aus Leipzig-Neuditz, die immer sehr unter-



Großstadtkinder beim Spielen am Strand in dem Kindererholungsheim auf Rügen. (Ruge)

haltend und anregend war, versichert und der Betrag von 6500 Mark richtig nach einiger Zeit ausgezahlt worden war.

Gewiß — es war nicht schön, daß sie das Geld zu ihrem Vergnügen benutzten. Aber sie hatten es in den Ferien des Papas nicht daheim aushalten können. Alles erinnerte an die Mutter.

Und da waren sie nun an die See gereist. Nach Heringsdorf. Fräulein Erna blühte hier auf. Sie war ein schönes Mädchen. Die Herren saßen nach ihr.

Es dauerte auch nicht lange, da gab es ein realrechtliches Paar:

Erna Faulhuber und der junge Fabrikant Steffens aus Berlin.

Den alten Sekretär Faulhuber freute das Glück seines Kindes.

So war also ihre Reise auch nach auf die Weise vom Glück. Er schrieb in bewegten Worten der „Wohlfahrt“, die ihm dazu verbolken hatte, einen Dankbrief und versprach eifrig für das gemeinnützige Unternehmen zu werben.

Mir erzählte er ebenfalls davon. Ich kenne auch das liebliche junge Fräulein.

Ich will die Adresse des Blattes dem geneigten Leser, den sie gewiß auch interessiert, nicht vorenthalten:

Illustrierte Wochenschrift „Wohlfahrt“, Leipzig-Neuditz, Dörfstraße 40/46.

## Bunte Ecke



### Bech.

Chef: „Sagen Sie mal, Huber, ich muß bemerken, daß Sie seit einiger Zeit sehr viel Bleistifte verbrauchen, woher kommt denn das?“

Huber: „Seit der schwierigen Ernährung stehen mir leider meine ohnehin nicht kleinen Ohren dermaßen ab, daß mir der Bleistift alle Augenblicke herunterfällt und abbricht.“

### Nur halb.

Frau: „Ich habe mich halb zu Tode geängstigt, als du früh um 4 Uhr noch nicht zu Hause warst!“  
Mann: „Natürlich, alles, was du tußt, geschieht nur halb.“

### (Auflösung des Rätsels aus voriger Nr.)

Bilderrätsel: Gott zahlt nicht jeden Samstag aus.

### Volkslieder-Rätsel.



Welche zwei Volkslieder gibt das vorstehende Bildchen wieder?

### Stat-Aufgabe.

A (Vorhand) wagt C i c h e l - Handspiel auf folgende Karten: e W, r W, e 10, e K, e 9, e 8, g 7, r 9, r 8, r 7.

Er gewinnt mit Schneider, weil B zum dritten Stich s 7 vorzieht und A auf s D abwirft; die Gegner bekommen 29 Augen soviel wie B in den Karten hat. C hat doppelt soviel. Jeder von ihnen hat alle Farben. Im Stat liegen Daus und König gleicher Farbe. Wie sitzen und wie fallen die Karten?

(Auflösungen erfolgen in der nächsten Nr.)

„Na, Bub, was schaust du die Suppe denn so sonderbar an; paßt dir etwas nich?“

„Ach, Meister, ich dachte man iust, wat doch so ein iewöhnliches Rindvieh for en stolzes Tier sein kann.“

„Wieso denn dat?“

„Je nun; die Brühje von dat Bieft sie i mir nicht mit een eenziget Auge an!“

„Lieschen, du mußt dich nicht immer in den Vordergrund drängen, nicht immer die allgemeine Aufmerksamkeit auf dich lenken.“

„Aber Mama, wir leben doch im Jahrhundert des Kindes!“

Am Reid erkennt eine junge Frau, wieviel sie Freundinnen hatte.

### Scherzfrage.

Was halten die Frauen ihren Männern, ohne es ihnen durch ein Versprechen schuldig zu sein? — Gardinenredigten!



Mutter (entriistet): „Aber Annelies, wie siehst du denn aus, wie ein kleines Ferkel, schämst du dich nicht, du weißt wohl gar nicht, was das ist, ein kleines Ferkel?“

Annelies: „Doch Mutter! Das Kind vom großen Schwein!“

Anzeigen - Annahme durch die Verlagsanstalt VOGEL & VOGEL G.m.b.H., Leipzig-R., Offstr. 40-46 u. alle Annoncen-Expeditionen

# Anzeigen

Anzeigenpreis: Die fünfgepalt. Nonpar.-Zelle oder deren Raum 2.-Mk. Die Reklamezelle 4 Mk. Abchlusspreise auf Verlangen

**Flechtenleiden** aller Art Dauerbeseitig. d. deutsches Reichspat. Prospekt gratis Institut Englbrecht, München WZ, Kapuzinerstr. 9. Bis 30 Mk. täglich Verdienst. Erwerb od. Nebenwerb. - Prospekt gratis. P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig 252.

**Scherenschärfer-Diamant.** D. R. P. angem. Sehr praktisch u. bequem, sehr lange haltbar. Billig, wenn man bedenkt, eine mittlere geschliffene Schere kostet jetzt einmal zu schleifen 1.25 bis 1.75 Mk. Wie oft kann man in dem Scherenschärfer-Diamant eine Schere schärfen? Doch wenigstens 50 mal. Also macht sich der Scherenschärfer 50 mal bezahlt. Preis 50 Pfg., bei Nachn. 30 Pfg. mehr. Ein Schlagler für Händler, Hausierer und Reisende. Wiederverkäufer hohen Verdienst. Robert Anton, Berlin N 58a, Hagenauestr. 16.

**Wie ein Wunder** beseitigt San-Rat **Haussalbe** Dr. Strahl. jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinschäden, Krampladern der Frauen und dergleichen. In Originaldosens Mark 4.50 und Mark 7.50 erhältlich in der „Elefanten-Apotheke“, Berlin SW. 19/154.

**Damenbart** ur. sonstig lästige Garmusch vermindert sofort für u. schmerzlos b. Wurzeln für u. mit m. neuen orient. „Gelbwafer“. Sofort Erfolg garant. sonst Geld zurück. Preis Mk. 8.50, geg. Nachn. Frau G. Meyer, Köln, Guldgrabenstr. 23.

Prima Gänse-Halbdauern **BETTEN** Federdichte Inlette, große Oberbetten von 125 M an, große Unterbetten v. 115 M an, große Kissen von 40 M an, garantiert staubfreie, rein weiße, feinste Gänseflaum-Füllung. Keine geringe Feder-Mischung od. minderwertige Hülfenfeder. Nichtschalend, Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankschreiben. Betten- u. Bettfedern-Versand A. u. M. Frankrone, Cassel 89.

Parfüms usw. nur die Beste **50 Rezepte** zur Selbstherstellung von Parfüms, Haar- u. Schönheitsmitteln für 6.-M. Nachn. Cosm Laboratorium Steinbrück, Erfurt, Prebörnerstraße 86.

**Meinel & Herold** Harmonikafabrik, Musikinstrumenten-Versand Klingenthal (Sachs.) No. 183 Hof. u. voll. Gar. Harmonikas Bandonions, Mundharm. Gitarren, Mandolinen u. andere Musikwaren billig Aufträge M. 10, portofrei Katalog frei. Director Bezug 14000 Dankschreiben.

**Suchen Sie das Glück** Die Sterne werden es Ihnen offenbaren. Näheres gegen 20 Pfennig durch **M. Hartmann - Schroeder, Berlin N. 113 n**

**Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit** Ohrensäusen, nervös, Ohrengeräuschen usw. Aerztlich glänzend begutachtet. Täglich Anerkennungen. **Institut Englbrecht, München 14 S. W., Kapuzinerstr. 9.**

**Flechtenkranke** Gegen trockene und nasse Flechte, Schuppenflechte, Hautausschläge, Hautjucken (Juckblattern) usw. ist **Dr. Karstens Verras Hautsalbe** selbst wenn andere Mittel versagen von überraschendem Erfolg. Glänzend bewährt und empfohlen. Preis 5 Mk. Versand diskret nur: **Dr. Karsten & Co., Berlin-Steglitz A 59.**

**Bauschule** (Oldenburg) Meister- und Polierkurse. Ausführliches Programm frei.

**Graue Haare** erhalten unter Garantie ihre Naturfarbe wieder d. Dr. W. Glasers weltbekanntes Spez. Haarfärbem. A. 15. Fl. 5 M. Diskr. Zusendg. p. Nachn. oder Voreinsendung. Vertriebszentrale kosm. Artikel, Hamm (Westf.), Oststr., Waldeckhaus.

**Existenz u. hohen Verdienst** durch Gründung ein. Postversand-geschäftes ohne Kapital (amer. System) Gratisbroschüren durch Verlagsdruckerei Schwarzenbachs.

**Stottern K. Buchholz, Hannover, Lavesstraße 67** - Nur Gehörte zahlen. Keine Atem- und Sprechübungen. Heilanstalt **Krona-Cologne** ges. Ges. erfrischt und kräftigt die Nerven unentbehrlich auf Reisen. Fabrikant: G. G. Schwartz, Breslau 1817.

**Bettmässe** Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeb. Auskunft umsonst disk. Margonal, Berlin Belle-Alliance-Straße 32.

**Bienen-Honig** gar. rein vers. jed. Quantum. Anfr. reikuvirt beifüg. **H. Weber**, Bienenzüchter, Brenkhausen l. Westf.

**Strumpfgarne** versendet ohne Bezugsschein von 2 Pfund an. **Erfurter Garnfabrik** Hoffleier in Erfurt A. 23. P. oben umsonst frei.

Ausscheiden! **Jede Dame** verlange uns. D.-Liste über Schönheits-, Gesundheits- Toiletteart., Gummwaren, Netze, Hausmittel. **Gebauer-Schmidt, Dresden-A. 1.** Wiederverkäufer gesucht!

**Krätze** entsetzt. Bettbautecken geh. in 2 Tg. ohne Berufs-störung. 2.000 Fachbew. Monatsab. 100 H. H. M. B. Preise. Personenzahlangeben **Sproedi, Bochum, 74.** Postfach 199. Niederlage gesucht.

**Die Beichte der Verlorenen** Ein großartiges Buch voller Spannung u. furchtbar Lebens-wahrheit. Das Schicksal eines jungen Mädchens, das auf Abwege geraten. Eine Mahnung an alle jungen Mädchen, ein Sünden Spiegel für die Männerwelt. M. 250. Nachn. M. 290. Bücherkat. grat. **M. Hartmann-Schroeder, Berlin N. 113 n**

**Damenbart** Nur bei Anwendung der neuen amerikanischen Methode, ist es möglich, verschwindet sofort jeglicher unerwünschte Haarwuchs spur- und schmerzlos durch Absterben der Wurzeln für immer. Sicherer als Elektrolyse. Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis 5 Mark gegen Nachnahme.

**Herm. Wagner, Köln 67, Blumenhalstr. 99**

**Visiten-Karten** in 1 Name-druck, fein weiß Karton rundeckig oder spitz, 100 Stück in 1/2 K. Preis M. 2.50. Drucke ei **JOS. ROTHÉ, Dresden N.** Zinzendorfstr. 39/A.

**Schönstes Geschenk,** prakt. f. Hochzeit, Geburtstag, Namenst. u. a. Feste. **Standard-Wecker**, Gen. e. Eich. Nat. pol. od. dkt. geb. w. Abb. prim. Werk. Stck. p. Nachn. zuz. 19.75 M. Porto. **Versandh. Helvetia, Dresden 24 82.**

**Eheleute** und die es werden wollen, verlangen kostenlos hygienische Aufklärungsschriften. **Otto Grothe, Versand Pharmazeut-sanitärer Spezialitäten, Neukölln 60, Leykestraße 18.**

**Blutreinigungskur** sollte jeder, der an Furunkeln, Hautausschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Aufreicherung der Säfte vornehmen. Erfolg rasch und sicher durch **Faexan Mk. 3.50** gegen Nachnahme durch **Rats-Apotheke, Magdeburg 6.**

**Sie rauchen zu viel!**

**Rauchertrost-Tabletten** ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! Eine Schachtel 2 Mk., sechs Schachteln 10 Mk. frei Nachn. **Ernst & Witt, Abt. 119, Hamburg 23**

**Krätze, Flecht u. Ausschlag Brand und andere Wunden** Sichere schnelle und unauffällige Heilung durch **Dr. Gremers Wand- und Heilpulver Epidid. D. R. P.** Preis pro Dose Mk. 4.- **Chemische Fabrik Dr. Gremers, Köln-Ehrenfeld.** Klinisch glänzend empfohlen.

# Carmol

ist wieder in kleineren Mengen erhältlich. Fordern Sie in Apotheken und Drogerien ausdrücklich Carmol, Carmol tut wohl.

**Für Schwerhörige!** Herr K. K. in H. schreibt wörtlich: „Die Hörtrömmel hat bei mir Wunder getan. Ich bin wie neugeboren und kann meiner Freude nicht genug Ausdruck geben, d. B. ich jetzt auch das leis. sie Gespräch verstehe.“ Bei Schwerhörigkeit ist A. Plobners (Allein-Erfinder) ges. gesch. Hörtrömmel unentbehrlich. Kaum sichtbar im Ohr getragen, wird sie mit großem Erfolg bei Ohrensausen, nervösen Ohrenleiden usw. angewendet. Tausende im Gebrauch. Unzählige Dankschreiben. Preis M. 10.-, 2 St. M. 18.-. Auskunft kostenlos. General-Vertrieb **E. M. Müller, München 2, Brieffach 30 U 21.** Vor minderwertig. Nachahmungen wird gewart.

**„Spirala“** der ideale Ersatzreifen für Motorfahrzeuge. Beste Qual. je M. 1.50 mehr. Bester Beweis für die Güte: 300 laufend Stück verkauft. **Fr. Müller, Stuttgart 613, Rotenstr. 28.**

**Tauha** kalt abwaschbarer Kräger **Voss & Krebs Hamburg!** (wie Abbildung zeigt) Preis 1 Dtz. M. 18.-, 1/2 Dtz. M. 10.- per Nachn. Portofrei 4 1/2 u. 6 cm hoch, 1 Weit 36-43. Manschetten in Weiten 24-26. Pr. 1 Dtz. M. 24.-, 1/2 Dtz. M. 14.-. Jetzt wieder überall zu haben, wo nicht, direkt durch: **Voss & Krebs, Hamburg 1 L.**

Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vogel & Vogel, G.m.b.H., Leipzig-Rendnitz, Oststraße 40/46. Herausgeber: Gustav Vogel. Hauptschriftleitung: Paul Drieselmann. Verantwortlicher Schriftleiter: Bernhard Kluge. Verantwortlich für den Inseratenteil: Willy John. Sämtlich in Leipzig. - Alle Rechte auf den gesamten Inhalt vorbehalten. Alle auf den Text und die Illustrationen bezüglichen Zuschriften erbitten wir an die Schriftleitung, alle Fragen und Aufträge, die den Inseratenteil betreffen, an die Anzeigen-Abteilung.

